

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

28. - 31. Dezember 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

ist im Stange spazieren.

§ 28. 29. u. 30. Decr. Galt es meine gemüthliche Beschäftigung,
dieser Tage hab ich auf den Anzug der Oefterischen
Missionsgesellschaft, von Nikamp, zu sehn. Der lobliche
Sinn der Missionarien, welcher ich darin fand, war,
welche bei uns oft das Verlangen, ihnen auf
Isuluf zu werden. Möge das Verlangen in
uns vorstehet und vorgehen, und erfüllt werden.
Die darin vorhandenen Lebensläufe, so rein
aus der ansehnlichen Lebensführung mancher Son,
lau ~~waren~~ mir lehrreich und nobel.

§ 31. Gute Beschloß ich den auf diesen Tag, mit dem
ausdrücklichen und fröhlichen Laut, gegen mich
und guten Herrn, für alle mir in demselben
den vorzüglichsten Hoffen, an Lieb und Wohl,
für das viele Vorgehen meiner unglück-
lichen Vorgesungen, und für seine Lang-
muth und Gedult. Und auch mit der augen-
scheinlichsten Bitte, mich in dem neuen Jahr
noch einen Geist, und noch einen Kraft,

von allem, was Ihnen an mir nicht gefällt, zu reinigen,
und mich aus der Anfechtung, so sehr in dem Anfechtung,
mit Geduld und Barmherzigkeit zu leiden, und
mir besonders beizustehen, wenn ich nun etwas in die-
sem Jahr, meine vorstehende Reise antreten soll,
da. Auch ja, so wird es Ihnen. Das ersuchen mich auch
die Worte eines David und unsrer Zuhörer, ganz
besonders in den Lösungsworten, auf einen Ge-
burtstag, d. 16. Januar: Das Jahr wird das da,
man nicht so ganz annehmen, und die Hoffnung
des Glanzes wird nicht annehmen, sehr möglich.
Hf. 9, 19. Trug mich Ihre Barmherzigkeit, rein unser
Hoffnung zu der Welt. Und: Sollten Gott nicht ant-
worten, dann Ihre Anwesenheit, die zu Ihre Tag und Nacht
wissen, und sollten Geduld darüber haben?
Ich sage nur: so wird sie vorstehen in einem
Büchlein 18, 7. 8. Und die Wunder, sich geschehen,
dann, brüest die Welt mit Macht herein - .